

FWG - Fraktion Bad Hersfeld

**Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Lothar Seitz**

36251 Bad Hersfeld

Fraktionsvorsitzender: Jürgen Richter

Telefon:

Mobil: 0176 - 82 18 59 54

Fax:

E-Mail: richter-hef@gmx.de

Facebook: FWG – Stadtverband

Internet: www.fwg-badhersfeld.de

Datum: 07.10.2021

Teilerdverkabelung durch die Gemarkung Kathus & Sorga

Die FWG Fraktion beantragt gemäß § 12 der Geschäftsordnung, dass die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat der Kreisstadt Bad Hersfeld bittet, sich gegenüber der TenneT TSO GmbH, unter Beteiligung der Bundesnetzagentur, klar und eindeutig zu positionieren, dass bei Inanspruchnahme des Vorschlagskorridors im Teilabschnitt A (Vorhaben 17) durch die Gemarkungen Kathus und Sorga zur Bundesfachplanung die Teilerdverkabelung als einzig mögliche Ausbauvariante zu realisieren ist.

Begründung:

Seit Mitte des Jahres 2020 treibt der Vorhabenträger TenneT TSO GmbH die Planungen zum Bau einer neuen 380 kV Höchstspannungsleitung vom Umspannwerk Mecklar zum Umspannwerk Dipperz (Abschnitt A) mit großer Intensität voran und hat am 14.05.2021 Antrag auf Bundesfachplanung nach §6 NABEG gestellt.

Wie beim Vortrag durch die TenneT (Projektleiter Axel Puttkammer) am 01.09.2021 im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Klima festgestellt werden konnte, verläuft der Vorschlagskorridor auf einer ca. drei Kilometer langen Strecke durch die Gemarkungen Kathus und Sorga, weitgehend parallel zu einer viersystemischen Bestandsfreileitung (2x 380 kV, 2x 110 kV). Er durchschneidet dabei verschiedene Schutzgebiete (Wasserschutzgebiete I/II, FFH-Gebiet Solztal, flächenhaftes Naturdenkmal Kathuser Seeloch, Natura 2000), im östlichen Bereich den Seulingswald (Schwarzstorchansiedlungsgebiet) und im westlichen Bereich die Feldgemarkung Kathus (Überschreitung der Mindestabstände im Innen- und Außenbereich, sowie Einschränkung der baulichen Entwicklung).

Um weitere Beeinträchtigungen der Menschen vor Ort durch den Bau der neuen 380 kV Leitung möglichst gering zu halten und dem Umwelt-, Natur-, Klima- und Artenschutz angemessen Rechnung tragen zu können, dabei auch die Landwirtschaft nicht zu vergessen, ist die Teilerdverkabelung unserer Ansicht nach die einzige akzeptable Variante. Das hat unsere Nachbargemeinde Ludwigsau ebenfalls so gesehen und wie

in der Hersfelder Zeitung vom 14.07.2021 zu lesen war, deren Gemeindevertretung bereits so beschlossen. Auch der Fachbereich Technische Verwaltung hat in seiner Mitteilung vom 16.07.2021 zur Bundesfachplanung an die Bundesnetzagentur bereits die Teilerdverkabelung an erste Stelle gestellt. Nun gilt es noch gegenüber der TenneT und der Bundesnetzagentur den unmissverständlichen politischen Willen des Stadtparlamentes mitzuteilen und es unseren Nachbarn gleichzutun. Wir sehen die Auslösekriterien definitiv als gegeben an!

Dabei ist der Bau einer neuen 380 kV Freileitungstrasse, parallel zur Bestandstrasse, aus o.g. Gründen klar und deutlich abzulehnen und auch eine "Aufrüstung" der Bestandsleitung von vier auf sechs Systeme, ist aufgrund der dadurch notwendigen Ertüchtigung bzw. Erhöhung der bestehenden Masten und der fehlenden Ausfallsicherung als sehr kritisch zu betrachten.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen
FWG - Fraktion
Stadtverordnetenversammlung Bad Hersfeld
Jürgen Richter Fraktionsvorsitzender